

Schriften zum Wirtschaftsrecht

---

Band 57

# Konglomerate Zusammenschlüsse, Verbotsvermutungen und Widerlegungsgründe

Eine Untersuchung zur Fortentwicklung des Kartellrechts  
am Beispiel des U.S.-amerikanischen Antitrustrechts

Von

Meinrad Dreher



Duncker & Humblot · Berlin

**MEINRAD DREHER**

**Konglomerate Zusammenschlüsse, Verbotshypothesen  
und Widerlegungsgründe**

**Schriften zum Wirtschaftsrecht**

**Band 57**

# **Konglomerate Zusammenschlüsse, Verbotsvermutungen und Widerlegungsgründe**

**Eine Untersuchung zur Fortentwicklung des Kartellrechts  
am Beispiel des U.S.-amerikanischen Antitrustrechts**

Von

**Dr. Meinrad Dreher, LL.M.**



**DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN**

**CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek**

**Dreher, Meinrad:**

Konglomerate Zusammenschlüsse, Verbotsvermutungen  
und Widerlegungsgründe: e. Unters. zur Fortent-  
wicklung d. Kartellrechts am Beispiel d.

US-amerikan. Antitrustrechts / von Meinrad Dreher.

- Berlin: Duncker und Humblot, 1987.

(Schriften zum Wirtschaftsrecht; Bd. 57)

ISBN 3-428-06207-8

NE: GT

## Vorwort

Diese Abhandlung hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i.Br. im Sommersemester 1986 als Dissertation angenommen.

Mein verehrter Lehrer, Herr Professor Dr. Fritz Rittner, hat die Arbeit auf vielfache Weise gefördert. Ihm danke ich dafür sehr herzlich. Zu danken habe ich auch Herrn Professor Dr. Manfred Löwisch für wichtige Hinweise. Grundlegend für diese Abhandlung war ein einjähriger Aufenthalt im Studienjahr 1980/81 an der University of Pennsylvania. Dort haben mich Professor Louis B. Schwartz mit dem amerikanischen Kartellrecht vertraut gemacht und Professor Oliver E. Williamson in das Gebiet der antitrust economics eingeführt. Hierfür bin ich beiden ebenfalls zu Dank verpflichtet.

Mein Dank gilt weiter zahlreichen Mitarbeitern der Federal Trade Commission, der Antitrust Division des U.S. Department of Justice und der mit Kartellrechtsfragen befaßten Ausschüsse des Congress. Die mit ihnen geführten Gespräche haben mir in vielem weitere Klarheit verschafft. Dank schulde ich auch der Fulbright-Kommission, die mir das Studium in den USA ermöglicht hat, und der Bund-Stiftung, die einen Forschungsaufenthalt in den USA im Frühjahr 1985 unterstützt hat, sowie der Studienvereinigung Kartellrecht e.V. für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses. Schließlich habe ich Herrn Ernst Thamm für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Schriften zum Wirtschaftsrecht“ und Herrn cand. jur. Georg Kammerlander für die Hilfe bei der Korrektur der Druckfahnen zu danken.

Freiburg i.Br., im August 1986

*Meinrad Dreher*



# Inhaltsverzeichnis

## Einführung

1. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit .....	17
2. Gang der Untersuchung .....	20

## 1. Kapitel

### Die Ursachen der Neuorientierung des Antitrustrechts im Hinblick auf konglomerate Zusammenschlüsse

A. Konglomeration und Konzentration .....	22
B. Die Kausalität der rechtstatsächlichen Gegebenheiten .....	25
I. Erfäßbarkeit konglomerater Zusammenschlüsse de lege lata .....	25
1. Gesetzliche Grundlagen und ihre Anwendbarkeit .....	25
a) Section 1 Sherman Act .....	25
b) Section 2 Sherman Act .....	26
c) Section 5 Federal Trade Commission Act .....	26
d) Section 7 Clayton Act .....	28
2. Rechtsprechung und Verwaltungspraxis zu Section 7 Clayton Act ..	29
a) Potential Competition Theorie .....	29
b) Entrenchment Theorie .....	33
c) Reciprocity Theorie .....	35
d) Theorie der aggregierten Konzentration und der konglomeraten Interdependenz .....	36
II. Zusammenfassende Betrachtung der Eignung bestehender Konzepte zur Bewältigung der konglomeraten Zusammenschlußwelle .....	37
C. Konglomerate Zusammenschlüsse, Ökonomisierung des Rechts und eklek- tischer Antitrust .....	38
D. Rule of reason, per se Konzepte und die Entwicklung kartellrechtlicher Ver- mutungsregeln .....	41

## 2. Kapitel

### Die neuen Ansätze — Ein Überblick

A. Vermutungslösungen .....	44
I. Gesetzesvorschläge .....	44

1. S. 600 .....	44
2. S. 1246 .....	46
3. Bureau of Competition .....	48
4. Antitrust Division .....	49
II. Trade Regulation Rule .....	50
III. Test cases .....	53
B. Exkurs: Totaler Bann von Großzusammenschlüssen .....	54
C. Zusammenfassende Betrachtung und rechtspolitischer Ausblick .....	56

### *3. Kapitel*

#### **Vermutungen im U.S.-amerikanischen Kartellrecht**

A. Begriffliches und Rechtswirkungen .....	59
B. Zur Attraktivität von Vermutungslösungen .....	63
I. Die Gründe im Allgemeinen .....	63
II. Vermutungen und das U.S.-amerikanische Kartellrechtssystem .....	64
C. Argumente gegen Vermutungslösungen .....	67
D. Auftreten von Vermutungen de lege lata .....	69
I. Vermutungen als bekannte Erscheinungen im Antitrustrecht .....	69
II. Vermutungen in der Zusammenschlußkontrolle .....	71
E. Vermutungen und Beweismaß .....	74
I. Generelle Anforderungen an das Beweismaß .....	74
II. Der Zusammenhang von Vermutung, Widerlegung und Beweismaß ...	76

### *4. Kapitel*

#### **Effizienzsteigerung als Widerlegungsgrund**

A. Grundlagen .....	78
I. Effizienzanalyse und Effizienzbegriff .....	78
II. Zusammenschlüsse und Effizienz .....	81
B. Effizienzargumente de lege lata .....	84
I. Gesetzliche Anerkennungen .....	84
1. Die allgemeinen Kartellgesetze .....	84
2. Public Utility Holding Company Act .....	86
3. Bank Holding Company Act und Bank Merger Act .....	88
II. Rechtsprechung .....	91

III. Kartellbehörden .....	93
1. Federal Trade Commission .....	93
2. Antitrust Division .....	94
C. Folgerungen und Anforderungen .....	95
D. Die Probleme einer efficiency defense und ihre Unlösbarkeit .....	99
I. Die Konzeption und ihre Schwächen .....	99
1. Die fehlende Notwendigkeit .....	99
2. Die Gefahr von Zielkonflikten .....	100
a) Effizienz und Wettbewerb .....	100
b) Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit .....	104
c) Effizienz und die Vermeidung von Ineffizienz .....	105
3. Die mangelnde Praktikabilität .....	106
II. Die Definitionsproblematik .....	106
III. Die Identifizierungsproblematik .....	108
IV. Die Quantifizierungsproblematik .....	109
V. Die Beweisproblematik .....	111
E. Zusammenfassende Bewertung .....	113

*5. Kapitel*

**Wettbewerbsförderung als Widerlegungsgrund**

A. Die Konzeption .....	115
B. Das Argument der Wettbewerbsförderung de lege lata .....	119
I. Die Gesetzeslage .....	119
II. Rechtsprechung und Kartellbehörden .....	119
III. Wettbewerbsförderung durch Sanierungszusammenschlüsse .....	122
C. Folgerungen .....	126
D. Anwendungsfragen de lege ferenda .....	129
I. Die Wettbewerbsförderung .....	129
1. Der offene Tatbestand .....	129
2. Die Bildung von Fallgruppen .....	129
a) Toehold Zusammenschlüsse .....	129
b) Sanierungszusammenschlüsse .....	130
c) Sonstige Fallgruppen .....	132
3. Die Prognose .....	132
4. Der Umfang der Wettbewerbsvorteile .....	133
5. Der Nachweis .....	134

II. Die Abwägung .....	135
E. Zusammenfassende Bewertung .....	137

### 6. Kapitel

#### Entflechtung als Widerlegungsgrund

A. Die Konzeption .....	138
B. Die Methoden der Abspaltung von Unternehmensteilen .....	139
C. Spin-off und Wettbewerb .....	141
D. Spin-off und Entflechtung de lege lata .....	142
I. Allgemeines .....	142
II. Die Abspaltung einer neuen, lebensfähigen Unternehmenseinheit .....	143
III. Sonstige Problemfelder .....	146
E. Anwendungsfragen de lege ferenda .....	148
I. Das Entflechtungsobjekt .....	148
1. Das Unternehmensteil .....	148
2. Die Überlebensfähigkeit am Markt .....	149
3. Die Vergleichbarkeit .....	150
II. Der Erwerber .....	151
III. Entflechtungsmethode und -zeitraum .....	153
IV. Die Überwachung .....	153
F. Zusammenfassende Bewertung .....	154

### 7. Kapitel

#### U.S.-amerikanische Vermutungsvorschläge und Fortentwicklung des GWB

A. Die Ausgangslage .....	155
I. Vergleichbarkeit der Problemstellung .....	155
II. Die Systeme der Zusammenschlußkontrolle .....	157
III. Die Übertragbarkeit U.S.-amerikanischer kartellrechtlicher Lösungsansätze .....	159
B. U.S.-amerikanische Reformvorschläge und deutsches Recht der Zusammenschlußkontrolle .....	160
I. Verbotsvermutungen .....	160
II. Widerlegungsgründe .....	166
1. Efficiency defense .....	166

Inhaltsverzeichnis	11
2. Enhancing competition defense .....	169
3. Cap and spin-off defense .....	170
<b>Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse .....</b>	<b>173</b>
<b>Anhang: S. 600 Text .....</b>	<b>181</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>185</b>
<b>Verzeichnis der U.S.-amerikanischen Gerichts- und Behördenentscheidungen .....</b>	<b>205</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>212</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
aaO.	am angegebenen Ort
ABA	American Bar Association
abgedr.	abgedruckt
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
aff.	affirmed
AG	Aktiengesellschaft Die Aktiengesellschaft
ALI	American Law Institute
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
ATRR (BNA)	Antitrust and Trade Regulation Report (Bureau of National Affairs)
Aufl.	Auflage
ausf.	ausführlich
BAC	Bank America Corporation
BB	Der Betriebs-Berater
Bd.	Band
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BHCA	Bank Holding Company Act
BKartA	Bundeskartellamt
BMA	Bank Merger Act
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
BWM	Bundeswirtschaftsminister
CCH TRR	Commerce Clearing House, Inc. Trade Regulation Reports
C.D. Cal.	U.S. District Court, Central District of California
cert.	certiorari
C.F.R.	Code of Federal Regulations
Ch.	Chapter
Cir.	Circuit
Co.	Company
Cong.	Congress
Cong. Rec. H.	Congressional Record House of Representatives
Corp.	Corporation
D. Ariz.	U.S. District Court, District of Arizona
Dass.	Dasselbe
DB	Der Betrieb
D.C. Cir.	U.S. Court of Appeals, District of Columbia Circuit
D. Col.	U.S. District Court, District of Colorado

D. Conn.	U.S. District Court, District of Connecticut
D. D.C.	U.S. District Court, District of Columbia
D. Del.	U.S. District Court, District of Delaware
Ders.	Derselbe
d.h.	das heißt
Dies.	Dieselbe(n)
DIHT	Deutscher Industrie- und Handelstag
Diss.	Dissertation
D. Mass.	U.S. District Court, District of Massachusetts
D. Md.	U.S. District Court, District of Maryland
D. N.J.	U.S. District Court, District of New Jersey
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
D. R.I.	U.S. District Court, District of Rhode Island
Ebd.	Ebenda
Ed.	Editor(s)
E.D. N.Y.	U.S. District Court, Eastern District of New York
E.D. Pa.	U.S. District Court, Eastern District of Pennsylvania
E.D. Wis.	U.S. District Court, Eastern District of Wisconsin
e.g.	exempli gratia
et al.	et alii
F.	Federal
	Federal Reporter
F.2d	Federal Reporter, Second Series
f.	folgende
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FCC	Federal Communications Commission
ff.	fortfolgende
FIW	Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb e.V.
Fn.	Fußnote
F. Supp.	Federal Supplement
FTC	Federal Trade Commission
	Federal Trade Commission Decisions
GG	Grundgesetz
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Auslands- und Internationaler Teil
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
Halbs.	Halbsatz
H.R.	House of Representatives Bill
Hrsg.	Herausgeber
i.d.F.	in der Fassung
Inc.	Incorporated
i.V.m.	in Verbindung mit
J.	Journal
KG	Kammergericht
L.Ed.	Lawyers' Edition Supreme Court Reports
L. J.	Law Journal
L. Rev.	Law Review
Ltd.	Limited
M.D. Pa.	U.S. District Court, Middle District of Pennsylvania
M.D. Tenn.	U.S. District Court, Middle District of Tennessee
Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)

m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
N.D. Cal.	U.S. District Court, Northern District of California
N.D. Ill.	U.S. District Court, Northern District of Illinois
N.D. N.Y.	U.S. District Court, Northern District of New York
N.E.2d	North Eastern Reporter, Second Series
No.	Numero
nom.	nomine
Nr.	Nummer
o.	oben
OLG	Oberlandesgericht
o.O.	ohne Ort
o.V.	ohne Verfasser
PUHCA	Public Utility Holding Company Act
RabelsZ	Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
R&D	Research & Development
Rdnr.	Randnummer(n)
Rev.	Review
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
S.	Seite
	Senate Bill
s.	siehe
Schr.	Schriftenreihe
S.Ct.	Supreme Court Reporter
S.D. Miss.	U.S. District Court, Southern District of Mississippi
S.D. N.Y.	U.S. District Court, Southern District of New York
S.D. O.	U.S. District Court, Southern District of Ohio
SEC	Securities and Exchange Commission
Sec.	Section
Sess.	Session
S.J.C. Mass.	Supreme Judicial Court of Massachusetts
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
St.	Saint
Stat.	Statutes
Tz.	Textzeichen
u.	unten
U.L.A.	Uniform Laws Annotated
Univ.	University
unver.	unveröffentlicht
U.S.	United States
	United States Supreme Court Reports
USA	United States of America
U.S.C.	United States Code
v.	versus
	vom
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
vs.	versus
Wall St. J.	Wall Street Journal
W.D. Wash.	U.S. District Court, Western District of Washington
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb
WuW/E	Wirtschaft und Wettbewerb/Entscheidungssammlung
z.B.	zum Beispiel

ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZVersWiss	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß



# Einführung

## 1. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit

Im deutschen Recht der Wettbewerbsbeschränkungen bereitet die Erfassung konglomerater Zusammenschlüsse auf der Basis des Marktmachtkonzeptes seit langem besondere Schwierigkeiten. § 24 Abs. 1 GWB erfordert für die Untersagung eines Zusammenschlusses das Entstehen oder die Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung, die in § 22 GWB näher umschrieben ist. Der bei § 22 Abs. 1 Nr. 1 GWB im Vordergrund der Betrachtung stehende Marktanteil der beteiligten Unternehmen verändert sich bei konglomeraten Zusammenschlüssen nicht unmittelbar. Der Nachweis einer überragenden Marktstellung eines Wettbewerbers im Sinne von § 22 Abs. 1 Nr. 2 GWB aufgrund eines konglomeraten Zusammenschlusses ist nur schwer zu erbringen. Die Einfügung des § 23 a GWB durch die vierte Novelle zum GWB<sup>1</sup> war der vorerst letzte Versuch<sup>2</sup>, dieses Problem der unzureichenden Gesetzeslage zu bewältigen. Der deutsche Gesetzgeber entschied sich dabei für eine Vermutungslösung.

Diese Situation findet ihre Parallele in den Vereinigten Staaten von Amerika. Auch dort wird seit Jahren immer wieder über die bessere gesetzliche Erfassbarkeit von konglomeraten Zusammenschlüssen diskutiert. Bis in die jüngste Zeit wurden zahlreiche Gesetzesvorschläge gemacht und in den Häusern des Kongresses erörtert. Viele dieser Vorschläge versuchen ebenfalls, das Problem durch Vermutungen zu lösen. Diese Entwicklung ist besonders beachtenswert, da Vermutungen im U.S.-amerikanischen Kartellrecht auf dem Gebiet der Zusammenschlußkontrolle bisher stets im Wege des case law aufgestellt wurden, neuerdings aber konkrete Bemühungen sichtbar sind, solche Regelungen in die Statutes aufzunehmen<sup>3</sup>. Zwar waren schon zu Beginn der siebziger Jahre Versuche vorausgegangen<sup>4</sup>, auf Vermutungen basierende Tatbestände zu schaffen. Mit diesem mittlerweile jedoch gescheiterten Ansatz<sup>5</sup> sollte allerdings in vorhan-

---

<sup>1</sup> V. 26. April 1980, BGBl I, 458.

<sup>2</sup> Die Reformdiskussion hielt jedoch auch danach an, vgl. z.B. *Willeke*, BB 1981, 2017 ff. und unten Fn. 13.

<sup>3</sup> Zur notwendigen Hinwendung vom case law zum Gesetzesrecht auf dem „komplexen“ Gebiet des Antitrustrechts vgl. schon *Packer*, The state of research in antitrust law, S. 112 f.

<sup>4</sup> Dargestellt in *Ullenbruch*, Neueste Entwicklungen im amerikanischen Antitrustrecht, S. 75 ff. und *Dunfee/Riechmann*, RIW 1977, 458. Vgl. auch *Note*, 73 Columbia L. Rev. 635 ff. (1973).

<sup>5</sup> Durch den Hart-Scott-Rodino Antitrust Improvements Act von 1976 konnte die Zusammenschlußkontrolle nur in verfahrensrechtlicher Hinsicht verbessert werden, dazu *Grauel*, WuW 1977, 385; *Neumann*, WuW 1979, 100; *Ebke*, RIW 1979, 297. Der Antitrust Procedural

dene Marktstrukturen eingegriffen werden. Im Unterschied dazu sind die neueren Initiativen darauf gerichtet, bestimmte Marktstrukturen bereits ex ante zu verhindern.

An der Bedeutung dieser Diskussion für die zukünftige amerikanische Wettbewerbspolitik kann auch die von der gegenwärtigen Administration vollzogene Wende in der Antitrustpolitik<sup>6</sup> nichts ändern. Zum einen werden die in den zahlreichen neueren Gesetzesvorschlägen enthaltenen defenses gegen Verbotsvermutungen auch von der auf horizontale Aspekte eines Zusammenschlusses fixierten jetzigen Administration bei der Prüfung eines Zusammenschlusses regelmäßig berücksichtigt. Zum anderen wird diese Wende infolge ihrer einseitigen Ausrichtung an den Ideen der Chicago School<sup>7</sup> und der damit verbundenen Überbewertung ökonomischer Effizienzerwägungen wohl nur vorübergehender Natur sein<sup>8</sup>. Die im Kongress und der Literatur weitverbreitete Kritik an der gegenwärtigen Antitrustpolitik ist erster Vorbote einer sich anbahnenden gegenläufigen Entwicklung. Schließlich wird die in den USA vollzogene Richtungsänderung aufgrund der alleinigen Orientierung am Effizienzkriterium in dieser Form im deutschen Kartellrecht nicht rezipiert werden<sup>9</sup>. Daher bleibt das Problem, konglomerate Zusammenschlüsse zu erfassen, auch aus deutscher Sicht weiter von Bedeutung. Aus diesen Gründen erfolgt hier keine ausführliche Auseinandersetzung mit der derzeit in den Antitrustbehörden vorherrschenden Betrachtungsweise konglomerater Zusammenschlüsse.

Gegenstände dieser Untersuchung sind statt dessen die Gründe für die zahlreichen neueren U.S.-amerikanischen Vorschläge zur Bekämpfung konglomerater Zusammenschlüsse, die bisherige Bedeutung von Vermutungen im Antitrustrecht, die Darstellung neuerer Vermutungsvorschläge und vor allem die Analyse der in ihnen enthaltenen Widerlegungstatbestände sowie schließlich die Zweckmäßigkeit solcher Ansätze auch aus der Sicht des deutschen Rechts gegen Wettbewerbsbeschränkungen. Da sich die hier angesprochenen Verbotsvermutungen von den im deutschen Recht vorhandenen Rechts- und Tatsachenvermutungen durch ihre einfachere Normstruktur deutlich unterscheiden, ist die

---

Improvements Act von 1980 enthielt zwar Verbesserungen der materiellen Zusammenschlußkontrolle, jedoch keinen Vermutungsansatz.

<sup>6</sup> Kurze Übersicht bei *Andreae/Keuschnigg*, in: *Integration oder Desintegration der Europäischen Wettbewerbsordnung*, S. 107, 111 ff.; *Blechmann*, WuW 1982, 173 ff.; *Brown*, WuW 1982, 180 ff.; *Bickel*, 20 *Houston L. Rev.* 1083, 1091 ff. (1983); *Weston*, GRUR Int. 1984, 125, 128 ff. sowie *Sandrock*, *Vertikale Konzentrationen im U.S.-amerikanischen Antitrustrecht*, S. 54 ff.

<sup>7</sup> Vgl. den Überblick bei *Dreher/Stewart*, RIW 1983, 906 m.w.N. sowie unten 4. Kapitel A. I.

<sup>8</sup> Statt vieler *Smith*, 55 *J. of Business* 297 (1982): "Although the 1981 changing of the guard in Washington makes these particular policy questions less timely, the issues are certain to resurface with swings in the political tide".

<sup>9</sup> German antitrust official sees no effect on enforcement by Chicago School theory, 43 *ATRR (BNA)* 860 (1982).

Untersuchung der Verbotsvermutungen nicht auf den anderweitig bereits ausführlich ausgetragenen Streit um Inhalt und Funktion der Vermutungen im deutschen Recht zu erstrecken<sup>10</sup>.

Bei der Erörterung der Vermutungslösungen stehen die Widerlegungsgründe im Mittelpunkt. Im Gegensatz zu den Grundtatbeständen der Vermutungen selbst, die jeweils an unterschiedliche Größenkriterien anknüpfen und damit beliebigen Veränderungen unterliegen, weisen die Vorschläge einheitliche Widerlegungstatbestände auf. Diese orientieren sich teilweise an Argumentationsgruppen, mit denen sich die Gerichte und die Kartellbehörden schon bisher befaßt haben. Daher sollen vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit Vermutungen im geltenden Recht und den nun in Tatbestände von Gesetzentwürfen aufgenommenen Rechtfertigungsgründen für Zusammenschlüsse die theoretische Fundierung, die Praktikabilität und der Nutzen möglicher zukünftiger Widerlegungsgründe erörtert werden.

Ziel der Arbeit ist es, allgemein dazu beizutragen, das häufig kritisierte Defizit<sup>11</sup> bei der Verwertung U.S.-amerikanischer Vorgehensweisen auf dem Gebiet des Kartellrechts im Hinblick auf bevorstehende Novellierungen des GWB abzubauen. Hierzu wird ein Bereich des Antitrustrechts, die Zusammenschlußkontrolle, herausgegriffen. Dort werden die Möglichkeiten und Grenzen der Erfassung konglomerater Unternehmensverbindungen untersucht. Damit sollen speziell die Erfahrungen auf diesem Gebiet für die deutsche Diskussion fruchtbar gemacht werden. Nachdem im Zusammenhang mit dem Fall Daimler/AEG<sup>12</sup> die Frage der Reichweite des GWB gegenüber konglomeraten Großzusammenschlüssen neue Aktualität gewonnen hat<sup>13</sup>, können sich aus der entsprechenden amerikanischen Diskussion wertvolle Ansatzpunkte für die Beurteilung von Forderungen zur Verschärfung des deutschen Kartellgesetzes ergeben. Da der Vorschlag eines absoluten Zusammenschlußverbotes für Großunternehmen<sup>14</sup> aufgrund seiner Rigidität und der fehlenden Wettbewerbsbezogenheit im Einzelfall wenig aussichtsreich erscheint, wird sich die kartellrechtliche Debatte anderen, flexibleren Vorgehensweisen zuwenden. Ein Modell hierfür könnte in der Idee einer Verbotsvermutung mit explizit normierten Widerlegungsgründen liegen. Die Frage, ob sich diese in den USA bereits bis zur Gesetzesreife gelangte Lösung für eine gesetzliche Regelung empfiehlt, soll mit der hier vorliegenden Abhandlung beantwortet werden.

<sup>10</sup> Vgl. dazu insbesondere *Leipold*, Beweislastregeln und gesetzliche Vermutungen, S. 76 ff.; *Musielak*, Die Grundlagen der Beweislast im Zivilprozeß, S. 60 ff.; *Rosenberg*, Die Beweislast, S. 199 ff.; *Prütting*, Gegenwartsprobleme der Beweislast, S. 48 ff.

<sup>11</sup> So z.B. *Markert*, in: Festschrift für Günther, S. 407, 420; *ders.*, WuW 1980, 163.

<sup>12</sup> Vgl. die Bekanntmachung des *BKartA* Nr. 27/86 v. 17. Februar 1986, WuW 1986, 371 f.

<sup>13</sup> Vgl. *Krause*, FAZ v. 2.11.1985, S. 15; *o.V.*, Karte kritisiert Großbanken, FAZ v. 18.11.1985, S. 13; *o.V.*, Eine schärfere Fusionskontrolle wird erwogen, FAZ v. 22.11.1985, S. 13.

<sup>14</sup> So zuletzt *o.V.*, SPD-Programm zur Verschärfung des Kartellgesetzes, WuW 1985, 843.